



SO KÖNNEN SIE AKTIV MITWIRKEN:

- beachten Sie die pflegerischen Anweisungen
- frühestmögliche Aktivierung und Bewegungsförderung
- achten Sie darauf, im Bett/auf dem Stuhl – wenn möglich – immer wieder Ihre Position zu verändern
- pflegen Sie Ihre Haut sorgfältig
- achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Flüssigkeit
- melden Sie Veränderungen frühzeitig

Bleiben Sie immer in Bewegung. Jede von Ihnen durchgeführte Aktivität fördert Ihre Beweglichkeit und senkt damit das Dekubitusrisiko.

PFLEGEDIREKTION
STIFTUNG HERZOGIN ELISABETH HOSPITAL
LEIPZIGER STRASSE 24
38124 BRAUNSCHWEIG

ANSPRECHPARTNER
Pflegedirektor
Jörg Waldmann
Fon: 0531.699-3000
E-Mail: sekretariat.pflegedirektion@heh-bs.de

BEREICHSLEITUNG PFLEGE
Sylvia Scheer
Fon: 0531.699-3002
E-Mail: s.scheer@heh-bs.de

SEKRETARIAT
Silvia Böhme
Fon: 0531.699-3001
Fax: 0531.699-3090
E-Mail: sekretariat.pflegedirektion@heh-bs.de

Sie finden uns auch im Internet unter: www.heh-bs.de



IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

HEH STIFTUNG
HERZOGIN ELISABETH
HOSPITAL

Dekubitusprophylaxe

**Informationen zur Vorbeugung von
Dekubitus für Patienten*Patientinnen
und Angehörige**

Pflegedienst

62444 V2





LIEBE PATIENTEN*PATIENTINNEN UND ANGEHÖRIGE,

es ist uns ein Anliegen, Sie so gut und verständlich wie möglich zu informieren. Durch eine Erkrankung, einen Unfall oder eine schwere Operation sind Sie möglicherweise eingeschränkt. Ein damit verbundenes Risiko ist die Entwicklung eines Dekubitus.

Ihr Pflorgeteam des HEH

WAS IST EIN DEKUBITUS?

Ein Dekubitus, auch Wundliegen oder Druckgeschwür genannt, kann sehr unterschiedliche Größen erreichen und von den oberflächlichen Hautschichten über die tiefer liegenden Bindegewebsschichten bis hin zum Knochen reichen.

WIE ENTSTEHT EIN DEKUBITUS?

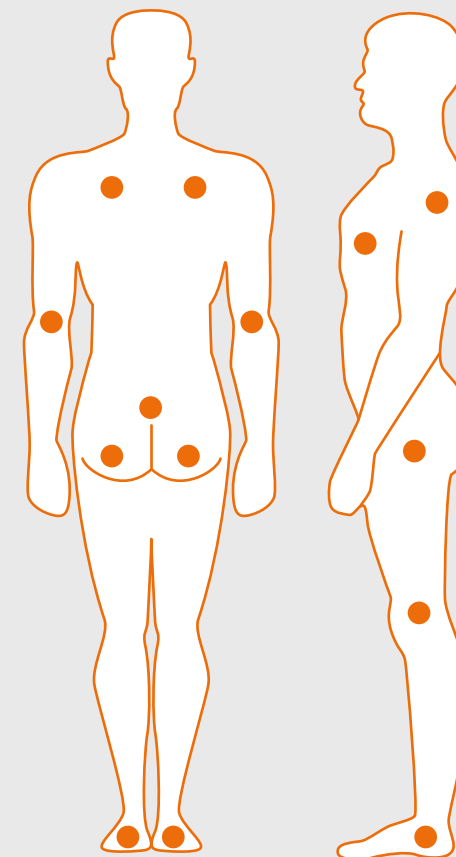
Ein Dekubitus entsteht aus den beiden Faktoren Druck und Zeit. Wenn auf bestimmten Körperstellen zu viel Gewicht lastet, werden die Haut und das darunterliegende Gewebe »gedrückt«. Das Blut in diesem Bereich kann nicht mehr ausreichend zirkulieren, das Gewebe wird nur noch unzureichend mit Sauerstoff versorgt und kann langsam absterben.

AUFFÄLLIGKEITEN:

- brennender Schmerz an gefährdeter Körperstelle
- anhaltende dauerhafte Rötung der betroffenen Körperstelle

PFLGERISCHE HANDLUNGEN UND MASSNAHMEN:

- Einschätzung des individuellen Risikos
- Beratung und Aufklärung über:
 - Mobilität
 - Körperpflege
 - Ernährung
 - Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. Lagerungs- und Inkontinenzmaterial, Hautpflegeprodukte)



WELCHE KÖRPERSTELLEN SIND GEFÄHRDET?

Generell sind besonders die Körperstellen gefährdet, an denen die Haut direkt über dem Knochen liegt (siehe Abb. oben).

BESONDERE RISIKEN:

- Bewegungseinschränkungen
- vorgeschädigte Haut (z. B. trocken/rissig/feucht)
- Inkontinenz
- Schwitzen/Feuchtigkeit
- reduzierter Allgemeinzustand
- hohes Alter
- Empfindungsstörungen (z. B. Diabetes/Schlaganfall/Lähmungen)
- ungenügende Flüssigkeitsaufnahme
- Mangelernährung